

Provinzial-Verein der Schlesiſchen Buchhändler E. V.

Bei der am Sonntag, den 4. November in Breslau abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, daß bis auf weiteres bei allen Gegenständen des Buchhandels ein

Teuerungszuschlag von 10%

auf die von den Verlegern festgesetzten Preise erhoben werden soll.

Ausgenommen sind nur Lieferungen an Bibliotheken, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. Ein Plakat, Teuerungszuschläge betreffend, ist bereits sämtlichen im Buchhändleradreßbuch verzeichneten Sortimentbuchhandlungen Schlesiens unter Kreuzband zugesandt worden.

Beschlossen wurde ferner folgende neue Fassung des letzten Satzes von § 5 Ziffer 4 der Satzungen:

»Für nicht genügend begründetes Fernbleiben haben die am Ort der Hauptversammlung wohnenden Mitglieder 3 M., die anderen Mitglieder 2 M. an die Vereinskasse zu zahlen.«

Anstelle des Herrn Carl Müller, der sich wegen Arbeitsüberhäufung und Personalmangels leider gezwungen sah, sein Amt niederzulegen, wurde Herr Karl Kropff (in Fa. Preuß & Jünger) zum Schriftführer gewählt.

In Ergänzung des Beschlusses der Hauptversammlung, Teuerungszuschläge betreffend, wurde auf Antrag mehrerer Mitglieder durch einstimmigen Beschluß des Vorstandes nachträglich noch genehmigt, daß Massentieferungen zu den Pariepreisen, zu denen der Verleger direkt liefert, auch vom Sortiment ohne Teuerungszuschlag ausgeführt werden dürfen.

Breslau, den 17. November 1917.

Provinzial-Verein der Schlesiſchen Buchhändler. E. V.

Der Vorstand.

Gerhard Kauffmann, Karl Kropff,
Vorländer. Schriftführer.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

43. Liste:

Übertrag von Liste 42: M 60 384,43

Dr. Theodor Toeche, Berlin	1000,—
Unbenannt	für Oktober 50,—
Reinhold Borstell i/Fa. Nicolaische Buchh. (Borstell & Reimarus), Berlin	25,—
Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin:	
Emil Kupfer	1,—
Philipp Rath	2,50
Adolf Geipel	1,—
Grete Jacobson	2,—
Grete Bregel	1,—
Rudolf Eijenschmidt, Berlin	10,—
Hedwig Schaeffer i/H. Herm. Neusser, Berlin	1,—
Konjulg Ernst Bohnen i/Fa. Dietrich Reimer, Berlin	20,—
Otto Greve, Berlin, 4. Quartal	5,—
Karl Scheffel, Kreuznach	20,—
Tremendt & Granier (Alfr. Preuß), Breslau	6,—
Th. Groth i/Fa. M. Groth, Elmshorn	10,—
J. Frank's Buchh., Würzburg, für 4. Quartal	5,—
Herm. Quasthoff (Carl Gutschmidt), Mainz, 4. Quartal	3,—
Adolf Werner i/H. Akadem. Buchh. A.-G., Uppsala	10,—
Max Edardt, Lüdenscheid	5,—

Sa. M 61 561,93

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 31. Oktober 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

I. Neu eingetreten sind mit:

- M 10,— Dr. Dietr. H. Kerler i/Fa. Heinrich Kerler, Ulm.
- M 3,— Hugo Schulz, Geschäftsführer der Evangel. Buchh. G. m. b. H., Danzig.
- M 15,— Bonnes & Sachfeld, Potsdam.
- M 5,— E. Th. Reichard, Ribau.

II. An Geschenken gingen ein:

- M 30,— Vom Börsenverein überwiesener Kostenbetrag in Schiedssache G. F. in L. u. F. B. & Co. in F.
- M 100,— Marc. XIV, 7. Ihr habt alle Zeit Arme bei Euch.
- M 30,— Zum 31. Geburtstag meines Sohnes ein Kranz auf sein fernes Grab.

Etwaige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzuteilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 31. Oktober 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Durch freundliche Spenden von je dreihundert Mark haben Herr Robert Schreiber in Eßlingen

und

Herr Ferdinand Schreiber in München

die immerwährende Mitgliedschaft des Unterstützungs-Vereins erworben. Mit herzlichem Danke bringen wir dies zur allgemeinen Kenntnis.

Berlin, den 15. November 1917.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
Max Schotte. Max Pasche. Reinhold Borstell.

Die Zukunft des deutschen Buchhandels in Österreich-Ungarn.

Wohl jeder vorausblickende Geschäftsmann und Industrielle widmet sich schon jetzt der Frage des Übergangs zur Friedenswirtschaft und denkt nach, wie sich die Verhältnisse seines Berufes nach Beendigung des Krieges gestalten könnten. Auch der österreichische Buchhändler legt sich die Frage vor, ob das seit dem Kriege 1866 begonnene stetige Zurückgehen des Absatzgebietes für deutsche Literatur fortschreiten werde oder ob ein Wandel zum Besseren in dieser Hinsicht erwartet werden könnte. Die Hoffnungen, die an das durch Bismarck und Andrássy geschlossene Bündnis geknüpft wurden, haben sich in keiner Weise erfüllt. Je mehr die nichtdeutschen Völker Österreich-Ungarns ihr Hauptbestreben darin erblickten, sich national zu entwickeln und mehr und mehr selbständig zu werden, und die nationalen Fragen in den Vordergrund traten, destomehr schränkten sich die Absatzgebiete für deutsche Literatur von selbst ein. Es ist ja allgemein bekannt, daß die Tschechen und Magyaren große materielle Opfer gebracht haben, um eine nationale Literatur zu schaffen und auszugestalten, und man kann wohl auch ohne Übertreibung sagen, daß es beinahe als patriotische Pflicht auch in den intelligenten Kreisen dieser beiden Völker angesehen und betrachtet wird, keine deutschen, sondern nur in ihrer Volkssprache geschriebene Bücher zu lesen. Man muß auch ganz rückhaltlos anerkennen, daß in der Pflege nationaler Literatur und in Übersetzungen gangbarer guter deutscher Bücher namentlich in Böhmen ganz Hervorragendes geleistet worden ist. Jeder, der die im Jahre 1908 in Prag veranstaltete Ausstellung besucht und die Gruppe Buchhandel besichtigt hat, wird gestaunt haben über die Reichhaltigkeit der dort ausgestellten Literatur

